

**AKTIONSKOFFER WELTBEWUSST ERLEBEN**



**WELT  
BEWUSST  
ERLEBEN**

**AKTIONSIDEEN UND TIPPS FÜR DIE UMSETZUNG  
VON WELTBEWUSSTEN EVENTS UND VERANSTALTUNGEN**



## Aktionskoffer von WELTbewusst erLEBEN

### **Ich packe meine Sachen und nehme mit...**

Was und wofür ist dieser Aktionskoffer

### **Was ist WELTbewusst erLEBEN?**

Ziele des Projekts und wer wir sind

### **Von der Idee zur Aktion**

Wie ihr eure konsumkritischen Anliegen zu einem WELTbewusst erLEBEN Event macht

- A. Das WELTbewusst erLEBEN Puzzle: WAS, WIE und WO
- B. Leitfaden für Veranstaltungsplanung
- C. Finanzen und Ressourcen
- D. Bewerbung, Einladung und Öffentlichkeitsarbeit
- E. Rechtliche Infos zu Straßenaktionen, Anmeldungen und Essensausgaben
- F. Kooperationen, Unterstützung und fachliche Beratung
- G. Beispiele von WELTbewusst erLEBEN Veranstaltungen

### **Tipps zur (Selbst-) Organisation**

Wie ihr euch als Gruppe gut organisiert, weiterentwickelt und auf euch achten könnt

- A. Gruppe & Mitstreiter\*innen
- B. Ziele & Zeit
- C. Protokolle & Dokumentation
- D. Feedback & Auswertung
- E. Mut & Grenzen für politischen Aktivismus

### **Links & Literatur**



### **Impressum**

Texte: Janna Aljets  
WELTbewusst erLEBEN  
Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz e.V.  
Am Köllnischen Park 1a  
10179 Berlin  
030 - 27586582  
[weltbewusst.erleben@bundjugend.de](mailto:weltbewusst.erleben@bundjugend.de)



## Ich packe meine Sachen und nehme mit...

Was und wofür ist dieser Aktionskoffer

Dieser fein gepackte Aktionskoffer richtet sich an alle Aktiven und Interessierten des WELTbewusst-Netzwerks und des Projekts WELTbewusst erLEBEN. Ihr findet in ihm das nötige Handwerkszeug und alles Wissenswerte, um eigene **WELTbewusst erLEBEN Events** durchzuführen. WELTbewusst erLEBEN möchte in praktischen Veranstaltungen schon jetzt **lebbare Alternativen** zu globaler Ausbeutung und ökologischer Zerstörung aufzeigen und erfahrbar machen. Wir wollen kritisch-umsichtigen Konsum, eine nachhaltige Nutzung von natürlichen Ressourcen sowie eine Stärkung von Gemeingütern fördern. Dies geht am besten zusammen und mit vielen Mitstreiter\*innen und vor allem, wenn die gemeinsam erlebten Alternativen viel **Spaß** bringen!

Der Aktionskoffer kann natürlich als Ganzes von vorne bis hinten gelesen werden. Doch vielleicht macht für euch auch ein **Querlesen** oder ein gezieltes Einlesen in bestimmte offene Fragen der Veranstaltungsplanung Sinn. So könnt ihr euch allgemein Wissenswertes zur Projekt- und Veranstaltungsorganisation aneignen, Kniffe für eine gelungene Öffentlichkeitsarbeit erlernen, Ideen und Inspirationen für eigene Events gewinnen oder etwas über die eigenen Grenzen des politischen Aktivismus erfahren. Sucht euch die Teile zusammen, die ihr bei der Umsetzung eurer Aktionen braucht!

Aber Achtung - der Aktionskoffer ist niemals fertig gepackt! Er lebt davon, dass wir durch unsere eigenen Erfahrungen weiterlernen, uns **Feedback** geben und die neu gewonnenen Erkenntnisse in den Koffer zurückgeben. So können wir uns als Netzwerk beständig weiterentwickeln und neueste Ideen gemeinsam sammeln und verbreiten. Ihr seid daher alle als WELTbewusste Leser\*innen und Aktivist\*innen dazu eingeladen, diesen Aktionskoffer beständig zu erweitern!

Bei Änderungswünschen, Ergänzungen, Tipps und Ideen könnt ihr euch an Janna wenden: [janna.aljets@bundjugend.de](mailto:janna.aljets@bundjugend.de) oder 030/27586582

Euch nun erstmal ein unterhaltsames Lesen mit vielen Aha!-Effekten und ganz viel Inspiration!



## Was ist WELTbewusst erLEBEN?

Ziele des Projekts und wer wir sind

WELTbewusst erLEBEN blickt (nicht ganz ohne Stolz) auf eine lange Geschichte zurück. Seit 2003 fanden zunächst in Hannover und Niedersachsen und dann ab 2007 bundesweit konsumkritische Stadtführungen statt. Seit 2010 sind diese meist als „WELTbewusst Stadtrundgänge“ bekannt, in denen über die Herkunft und die Produktionsbedingungen unserer alltäglichen Konsumgüter informiert wird. Junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren in über 50 Städten haben sich zu engagierten Gruppen zusammengeschlossen, um auf die sozialen und ökologischen Folgen von Globalisierung, Konsum und Werbung aufmerksam zu machen und haben damit viele Menschen erreichen können. WELTbewusst wurde bis Ende 2012 gefördert und von der BUNDjugend sowie dem Weltladen Dachverband ausgeführt.

Als Nachfolgeprojekt setzt WELTbewusst erLEBEN an den konsumkritischen Themen des WELTbewusst-Netzwerks an und will diese nun in einem nächsten Schritt weiterdenken: Junge Menschen erfahren und erleben, wie sie sozialer, ökologischer und nachhaltiger leben können und dürfen diese Alternativen direkt ausprobieren. Mit WELTbewusst erLEBEN können wir seit Juni 2014 bis zum Mai 2016 Events, Vernetzungstreffen und Austausch möglich machen! Das Projekt wird vom Umweltbundesamt (UBA) gefördert.

### **Alternativen erLEBEN**

WELTbewusst erLEBEN möchte junge Menschen für nachhaltige Lebensstile sensibilisieren und ihnen Lust auf gelebte gemeinschaftliche Alternativen machen. Dabei soll der WELTbewusst-kritische Blick auf Globalisierung und Konsum nun in Veranstaltungen und Events erLEBT werden können.

Bei Formaten wie Workshops, Konzerten, Lesungen oder bei einem Poetry-Slam setzen wir uns mit Problemen des maßlosen Konsums auseinander und probieren gleichzeitig Alternativen dazu aus. So erfahren wir nicht nur etwas über Globalisierung, Produktionsketten, Konsumverantwortung und Ressourcenausbeutung, sondern erLEBEN, wie es auch anders laufen kann. Gemeinschaftliche Nutzung und Wiederverwertung machen Spaß und bieten praktische Inspirationen für ein Leben jenseits von Ressourcenausbeutung und Turbokapitalismus. Die WELTbewussten Aktiven begeben sich zu den unterschiedlichsten Themen auf eine Reise, um Alternativen zum Konsumwahn zu finden und diese mit anderen Menschen zu teilen. Denn jede\*r kann vor Ort viele Dinge tun, um ressourcenschonender und sozial-ökologischer zu leben. Im Reparatur-Café um die Ecke erfahren wir, wie man Elektrogeräte selbst erneuert, bei einem Upcycling-Workshop verwerten wir alte Kleider, im Stadtgarten legen wir vertikale Beete an und beim Konzert im Leihladen organisieren wir eine große Tauschparty. Und und und....

### **Weiter lernen, gemeinsam entwickeln und vernetzen**

Die WELTbewusst Aktiven können sich in eigenen **Workshops** auf die neuen und spannenden Aufgaben vorbereiten. Bei den intensiven Workshop-Wochenenden beschäftigen wir uns mit



Aktionsideen, Projektorganisation und Kultureller Bildung sowie mit Themen wie Postwachstum, Gemeingüter und gesellschaftlicher Wertewandel.

Zur bundesweiten Vernetzung findet im Sommer außerdem das alljährliche große **WELTbewusst Sommertreffen** an inspirierenden Orten statt. Hier erproben die Teilnehmer\*innen viele praktische konsumkritische Alternativen, diskutieren ihre politischen Anliegen und können sich über die Entwicklung ihrer Gruppen vor Ort austauschen.

Die kontinuierliche Vernetzung und Weiterbildung der Aktiven wird außerdem durch **Tandems** zwischen Städten unterstützt. So können sich die Ehrenamtlichen noch gezielter über ihre Erfahrungen austauschen und sich miteinander vernetzen.

### **Auf dem Laufenden bleiben**

Wer eigene WELTbewusst erLEBEN Veranstaltungen organisieren will, findet Tipps & Tricks im WELTbewusst Netzwerk und kann sich über Newsletter und E-Mailverteiler mit anderen Aktiven austauschen.

- Ausführliche **Infos und Aktuelles** zum Projekt:  
[bundjugend.de/weltbewusst-erleben](http://bundjugend.de/weltbewusst-erleben)
- **Newsletter** von WELTbewusst erLEBEN:  
<http://eepurl.com/1kUhf>
- **Aktiven-Verteiler** von WELTbewusst erLEBEN:  
[listen.jpberlin.de/mailman/listinfo/weltbewusst-erleben](http://listen.jpberlin.de/mailman/listinfo/weltbewusst-erleben)
- **Homepage** des Vorläuferprojekts WELTbewusst  
[weltbewusst.org](http://weltbewusst.org)
- **Soziale Medien:**  
[facebook.com/WELTbewusst](https://facebook.com/WELTbewusst)
- **Wiki** von WELTbewusst:  
[weltbewusst.org/w](http://weltbewusst.org/w)  
Einen Zugang erhältst du auf Anfrage über [weltbewusst-wiki@gmx.de](mailto:weltbewusst-wiki@gmx.de)

## Von der Idee zur Aktion

Euer konsumkritisches Anliegen wird zum WELTbewusst erLEBEN Event

In diesem Kapitel erfahrt ihr, wie ihr ein Thema und eine Idee für deine WELTbewusst erLEBEN Veranstaltung findet und wie ihr in die Planung einsteigen könnt. In Teil A lernt ihr das WELTbewusst erLEBEN-Puzzle kennen, das eurer Gruppe einen kreativen Anstoß geben soll. Mit dem Leitfaden (Teil B) könnt ihr eure ersten Ideen konkretisieren. Außerdem erfahrt ihr Sinnvolles zu Finanzen und Ressourcen (Teil C), der Öffentlichkeitsarbeit (Teil D) zu rechtlichen Rahmenbedingungen (Teil E) und zu möglichen Kooperationen vor Ort (Teil F). Am Ende stellen wir euch ein paar Beispiele für mögliche WELTbewusst erLEBEN Aktionen und Veranstaltungen vor (Teil G).

### A: Das WELTbewusst erLEBEN Puzzle: WAS, WIE und WO

---

Auf den Workshops von WELTbewusst erLEBEN haben wir ein Methodenpuzzle entwickelt, das Gruppen helfen soll, eine Aktionsidee zu finden. Dazu braucht ihr nur Moderationskarten in drei verschiedenen Farben, ein paar Stifte und vielleicht anregende Musik. Zu drei Kategorien, den drei großen Fragen **WAS**, **WIE** und **WO** stellt ihr die Leitfrage (und nur evtl. die Unterfragen dazu) vor und lasst dann alle in eurer Gruppe eine Weile Begriffe zu dieser auf die Karten schreiben (eine Kartenfarbe pro Kategorie). Achtet dabei darauf, dass es nicht zu Dopplungen kommt. Im Anschluss könnt ihr „puzzeln“ und beliebig oft aus jeweils einer Kategorie eine Karte ziehen. Dabei kommen **manchmal** vielleicht sehr verrückte Kombinationen heraus, doch meistens entstehen erste gute Ideen, wenn ihr Themen kreativ angeht. Ihr könnt natürlich auch die hier bereits gesammelten **Themen, Methoden und Orte** als Anregung nutzen und daraus euer eigenes Event „basteln“. Beispiele für WELTbewusst erLEBEN Aktionen findet ihr weiter unten (Teil G).

#### **WAS? Das Thema, das euch unter den Nägeln brennt**

Hier geht es darum, möglichst genau zu formulieren, welche Probleme oder Themen mit Aktionen oder Veranstaltungen angegangen werden können. Versucht hierbei, möglichst konkret zu werden. Also formuliert statt „globale Ungerechtigkeit“ eher so etwas wie „unfaire Produktionsbedingungen“ oder lieber „Massentierhaltung“ statt „Landwirtschaft“.

#### Leitfrage zum Thema

#### **Welche Themen möchte ich nutzen, um nachhaltigen Konsum zu gestalten?**

- Was sind die großen Umwelt- oder Sozialthemen, über die wir alle Bescheid wissen sollten?
- Wofür oder wogegen sollten wir schleunigst auf die Straße gehen?
- Was beschäftigt euch gerade zum Thema nachhaltiger Konsum?

- Wo habt ihr selbst Motivationsschwierigkeiten Konsum nachhaltig zu gestalten?

**WIE? Die Methode, wie ihr das Thema spannend vermitteln und erlebbar machen könnt**

Überlegt hierbei schon, dass dies möglichst mitreißende Formate für Gruppen sind, die besonders gut gemeinsam funktionieren. Hier eignen sich als Antworten Aktivitäten (kochen, basteln, diskutieren) oder Formate (Theater, Smartmob, etc.), damit das Puzzle am Ende Sinn ergibt.

Leitfrage zur Methode

**Welche Aktivitäten machen euch Spaß und bringen euch mit anderen Menschen zusammen?**

- Welche Aktivitäten macht ihr gerne in eurer Freizeit?
- Wodurch können schwierige und ernste Themen spannend oder attraktiv werden?
- Wie kann man andere Menschen begeistern?
- Was hat euch selbst zuletzt mitgerissen oder euch mit anderen zusammengebracht?

**WO? Der Ort oder Anlass, der euren Protest entfesselt oder ein positives Beispiel ist**

Bei den Orten solltet ihr euch vielleicht darauf einigen, ob ihr lieber die positiven Beispiele benennt oder ob ihr an besonders abschreckende Orte des Konsumwahns gehen wollt. Orte alternativer Lebens- und Wirtschaftsweisen bieten sich besonders an, wenn ihr gute Beispiele und Handlungsmöglichkeiten in den Vordergrund stellen wollt. Wenn ihr jedoch lieber auf Missstände hinweisen möchtet, dann solltet ihr die Symbole der Überfluss- und Konsumgesellschaft hier nennen. Das Spiel funktioniert auch mit beiden Fragerichtungen, aber es könnte hilfreich sein, sich auf eine der Varianten zu beschränken. Besprecht vorab in der Gruppe in welche Richtung euer Event gehen soll.

Es bietet sich übrigens sehr an, die Orte möglichst genau zu benennen, d.h. ihr könnt euch hier direkt auf Orte bei euch in der Stadt beziehen.

Leitfrage zum Ort

**Welche Orte stehen für Verschwendung und Überkonsum, welche für positiven Wandel?**

- Was sind Orte des Überkonsums, ökologischer Zerstörung, sozialer Ausgrenzung?
- Was sind eure Lieblingsorte in eurer Stadt?
- Welche Orte verkörpern schon heute positiven gesellschaftlichen Wandel?
- Wo könnt ihr viele Menschen erreichen?

Auf den Workshops von WELTbewusst erLEBEN wurde dieses Puzzle mehrfach erprobt und weiterentwickelt. Hier haben wir ein paar der Best-Of-Antworten gesammelt. Sie sollen euch als Anregung dienen, sind aber ganz sicher nicht als vollständig zu verstehen. Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!

WAS? Thema	WIE? Methode	WO? Ort
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Abfall</li> <li>○ Aluminium</li> <li>○ Arbeitsausbeutung</li> <li>○ Artenvielfalt</li> <li>○ Atomkraft</li> <li>○ Ausbeutung von Tieren</li> <li>○ Bodenbelastung</li> <li>○ Chemikalien</li> <li>○ Echte Nachhaltigkeit</li> <li>○ Elektronikartikel</li> <li>○ Endliche Ressourcen</li> <li>○ Energiekonsum</li> <li>○ Ernährung</li> <li>○ Erneuerbare Energien</li> <li>○ Fleischproduktion</li> <li>○ Flucht &amp; Asyl</li> <li>○ Fracking</li> <li>○ Gentechnik</li> <li>○ Geoengineering</li> <li>○ Globalisierung</li> <li>○ Hygieneartikel</li> <li>○ Individualverkehr</li> <li>○ Industrielle Nahrungsmittel</li> <li>○ Kapitalismus</li> <li>○ Kleidung</li> <li>○ Klimawandel</li> <li>○ Kohlekraftwerke</li> <li>○ Kulturelle Vielfalt</li> <li>○ Lebensmittelverschwendung</li> <li>○ Ölproduktion &amp; -verbrauch</li> <li>○ Palmöl</li> <li>○ Papier</li> <li>○ Plastik</li> <li>○ Postwachstum</li> <li>○ Privatisierung</li> <li>○ Regenwaldzerstörung</li> <li>○ Regionalisierung</li> <li>○ Reisen</li> <li>○ Sinn von Einschränkung</li> <li>○ Soziale Gerechtigkeit</li> <li>○ Stadtplanung</li> <li>○ Suffizienz</li> <li>○ Textilproduktion</li> <li>○ Tierfuttermittelimporte</li> <li>○ TTIP, CETA, etc.</li> <li>○ Überfischung der Meere</li> <li>○ Übersäuerung der Meere</li> <li>○ Veganismus</li> <li>○ Verpackung</li> <li>○ Wasser</li> <li>○ Wegwerfgesellschaft</li> <li>○ Wohnungsmarkt</li> <li>○ Zeit &amp; Stress &amp; Wohlstand</li> </ul>	<p><u>Aktivitäten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Essen</li> <li>○ Fahrrad fahren</li> <li>○ Feiern</li> <li>○ Fotografieren</li> <li>○ Kochen</li> <li>○ Musik machen</li> <li>○ Natur erleben</li> <li>○ Reparieren</li> <li>○ Schreiben</li> <li>○ Singen</li> <li>○ Spazieren gehen</li> <li>○ Sport</li> <li>○ Tanzen</li> <li>○ Tauschen</li> <li>○ Teilen</li> <li>○ Umfragen selber machen</li> <li>○ Upcycling/Basteln/DIY</li> <li>○ Urban/Guerilla Gardening</li> <li>○ Wildkräuter/Streuobst sammeln</li> </ul> <p><u>Formate</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ (Partizipatives) Theater</li> <li>○ Action-Samba-Band</li> <li>○ Ad-Busting</li> <li>○ Ausstellung/ Installation</li> <li>○ Bad Taste/Trash-Party</li> <li>○ Betroffenenberichte</li> <li>○ Critical Mass</li> <li>○ Diskussionsformate</li> <li>○ Erzählungen/Narrative</li> <li>○ Exkursionen</li> <li>○ Filme &amp; Dokus</li> <li>○ Free Hugs</li> <li>○ Impro-Theater</li> <li>○ Konzert</li> <li>○ Land Art</li> <li>○ Markt der Möglichkeiten</li> <li>○ Marktschreier*in</li> <li>○ Meditation/Traumreise</li> <li>○ Mitreißende Vorträge</li> <li>○ Performance</li> <li>○ Pilz-/Kräuterwanderung</li> <li>○ Poetry Slam</li> <li>○ Radical Cheerleading</li> <li>○ Radioballett</li> <li>○ Rallye</li> <li>○ Satire</li> <li>○ Sitzblockaden</li> <li>○ Smartmob/Flashmob</li> <li>○ Speaker's Corner</li> <li>○ Straßenprotest</li> <li>○ Street Art</li> <li>○ Unsichtbares Theater</li> <li>○ Wettbewerb/Gewinnspiel</li> <li>○ Workshops</li> <li>○ Zirkus</li> </ul>	<p><u>Orte positiven Wandels</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Almende Kontor</li> <li>○ Bioackerflächen</li> <li>○ Bio-Mensa</li> <li>○ Bücherschrank</li> <li>○ Café/ Bar/Club/Disco</li> <li>○ Fahrradwerkstatt</li> <li>○ Flohmarkt</li> <li>○ Foodsharing-/Fairteiler-Regale</li> <li>○ Giveboxen</li> <li>○ Jugendzentrum</li> <li>○ Kirchengemeinde</li> <li>○ Kooperativen/Kollektive</li> <li>○ Künstlerateliers</li> <li>○ Leihladen</li> <li>○ Mehrgenerationenhäuser</li> <li>○ Nachbarschaftsinitiativen</li> <li>○ Nähwerkstatt</li> <li>○ Natur/Wald/ etc.</li> <li>○ Repair Café</li> <li>○ Stadt-/ Gemeinschaftsgarten</li> <li>○ Städtische Freiflächen</li> <li>○ Streuobstwiesen</li> <li>○ Tafelläden</li> <li>○ Umsonstladen</li> <li>○ Veggie Restaurants</li> <li>○ Verpackungsfreie Läden</li> <li>○ Wagenplatz</li> <li>○ Weltläden</li> <li>○ Wochen-/Bauernmärkte</li> </ul> <p><u>Orte der Kritik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Autobahnen etc</li> <li>○ Autohäuser</li> <li>○ Brachflächen</li> <li>○ Einkaufszentren</li> <li>○ Fabrikanlagen</li> <li>○ Flughafen</li> <li>○ Freizeitpark</li> <li>○ (Ketten-)Cafés</li> <li>○ Konzernzentralen</li> <li>○ Ministerien</li> <li>○ Monokulturen</li> <li>○ Müllberg/Müllhalde</li> <li>○ Schaufenster</li> </ul>



## B: Leitfaden für Veranstaltungplanung

---

Das WELTbewusst erLEBEN Puzzle ist natürlich nur eine Möglichkeit, um Ideen für eure eigenen Veranstaltungen zu entwickeln. Wenn ihr eine Idee habt, dann bietet es sich an, die Projekt- und Aktionsplanung anhand des folgenden Leitfadens konkreter werden zu lassen:

➤ **Titel**

Sucht euch einen schmissigen und motivierenden Titel für eure Veranstaltung oder Aktion, der Lust zum Mitmachen und das Ziel oder Thema bereits klar macht. Oft bieten sich (abgewandelte) Sprüche oder Zitate an, ihr könnt aber auch mit provokativen Fragen arbeiten. Ein Untertitel hilft oft dabei, das Thema eures Events noch deutlicher zu machen.

➤ **Thema**

Hier stellt sich die Frage WAS euch bewegt: Nehmt euch Zeit, das Thema eurer Veranstaltung klar zu umreißen und festzulegen (siehe Methodenpuzzle). Dies kann ein eindeutiges Problem (z.B. Lebensmittelverschwendung) oder aber auch eine klare Vision (z.B. grünere Städte) sein. Oftmals wollen aktivistische Gruppen mehrere Themen gleichzeitig angehen und überfrachten so ihre Veranstaltungen. Sicherlich hängen viele politische Probleme miteinander zusammen, doch nehmt euch nicht zu viel auf einmal vor! Ihr könnt eure Veranstaltung nutzen, um auf größere politische Probleme hinzuweisen oder diese zu diskutieren. Es hilft jedoch, wenn ihr euch bei der Umsetzung eures Events auf einen Ausschnitt oder ein Beispiel einer größeren Thematik konzentriert.

➤ **Aktionsform**

Die Aktionsform bestimmt das WIE eures WELTbewusst erLEBEN Events. Hier sind eurer Kreativität keine Grenzen gesetzt. Bei der Wahl der Aktionsform könnt ihr euch auch die Frage stellen, wie ihr das Thema vermitteln wollt: Wollt ihr vorrangig über ein Thema informieren oder wollt ihr die Menschen stark mit Problemen konfrontieren oder wollt ihr eher positive und kooperative Beispiele erwähnen, wie diese Probleme anzugehen sind? Die Aktionsform sollte im besten Falle ein interaktives Format sein, bei dem die Teilnehmer\*innen eurer Veranstaltung möglichst viel selbst aktiv werden können. Denn das eigene Handeln und Erleben bewirkt oft viel mehr als das reine Verarbeiten von Informationen. Ein Film über Massentierhaltung ist zum Beispiel nur halb so spannend wie das gemeinsame vegane Kochen. Außerdem ist es toll, wenn die Aktionsform so gewählt ist, dass sie den Austausch in der Gruppe fördert. Schaut also, wie die Teilnehmenden am besten miteinander interagieren können. So eignet sich ein Theaterworkshop eventuell eher als eine Lesung.

➤ **Anlass oder Ort**

Eure Aktion oder Veranstaltung kann rund um einen bestimmten Anlass durchgeführt werden. So bieten sich konsumkritische Events besonders um die Weihnachtszeit oder Themen wie Mobilität und Reisen in der Ferienzeit an. Außerdem finden jedes Jahr Jahres- und Stichtage statt, zu denen politische Aktionen durchgeführt werden. Vom Erdüberlastungstag über den Welternährungstag bis hin zum „Kauf-Nix“-Tag. Auch ärgerliche Ereignisse wie die Eröffnung eines Einkaufszentrums oder eine Aktionärsversammlung können gute Anlässe bieten. Ebenso kann aber auch die Eröffnung eines Nachbarschaftsgartens oder Reparatur-Cafés Anstoß einer WELTbewusst erLEBEN Veranstaltung werden. Denn auch die Bekanntmachung eines inspirierenden Ortes oder einer nachhaltigen Initiative kann ein Ziel eurer Veranstaltung sein und es ist sinnvoll mit Orten des positiven Wandel zu kooperieren. Achtung! Wenn ihr eine Veranstaltung im Freien machen wollt, dann überlegt euch immer eine Schlecht-Wetter-Alternative!

➤ **Highlight**

Jedes WELTbewusst erLEBEN Event sollte ein Highlight haben, das die Menschen auf eure Veranstaltung oder Aktion lockt. Stellt euch die Frage: Was macht unser Event besonders? Ihr könnt dazu zum Beispiel Künstler\*innen oder Expert\*innen einladen, die schon etwas Bekanntheit haben. Das können auch kleinere „Promis“ aus eurer Stadt sein. Bekannte Namen ziehen oft viel mehr Leute an. Aber das Highlight eurer Veranstaltung könnte es auch sein, dass gemeinsam gegessen wird oder die Teilnehmer\*innen etwas selbst Gebasteltes oder Gebautes mit nach Hause nehmen können. Egal was es ist, überlegt euch, welches „Detail“ eure Veranstaltung besonders macht und wie ihr gerne in Erinnerung bleiben möchtet.

➤ **Zielgruppe**

Ihr solltet euch früh im Planungsprozess die Frage stellen, für wie viele Menschen eure Veranstaltung gedacht ist. Dies ist entscheidend, um die Bekanntmachung und Bewerbung (siehe unten) daran auszurichten, aber eventuell auch die Räumlichkeiten und die Verpflegung anzupassen. In vielen Fällen kann es zusätzlich sinnvoll sein, eine vorgeschaltete Anmeldung online oder per E-Mail einzurichten, um den „Ansturm“ besser einschätzen zu können. Dies bietet euch die beste Planungssicherheit.

Darüber hinaus solltet ihr euch die Frage stellen, wen ihr mit eurer Aktion eigentlich ansprechen wollt. Wollt ihr junge oder ältere Gruppen, zufällige Passant\*innen oder Vollzeit-Ökos, neue oder bekannte Gesichter ansprechen? Die Entscheidung für eine Zielgruppe ist auch wichtig, um eure Ansprache und Ausrichtung der Veranstaltung daran anzupassen. Welche Musik gespielt wird oder welches Essen es gibt, hängt stark davon ab, wen ihr erreichen wollt.

Grundsätzlich bieten die WELTbewusst erLEBEN Veranstaltungen eine tolle Gelegenheit, um Menschen auf eine lockere und angenehme Art und Weise für politische Themen und mehr ökologische Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. Vielleicht könnt ihr das bei der Veranstaltungsplanung gleich mitbedenken.

## C: Finanzen und Ressourcen

---

Jede größere oder kleinere Aktion oder Veranstaltung braucht in der Regel hier und da ein wenig finanzielle Hilfe. Auch wenn viele Dinge mit ehrenamtlichem Engagement gewuppt werden können, fallen sicher an einigen Stellen auch Ausgaben an.

Im Rahmen von WELTbewusst erLEBEN können eure Aktionen finanziell unterstützt werden. Wir können insbesondere sämtliches **Vorbereitungsmaterial** (Materialien, Technik, Flyer- und Druckkosten, Verpflegung, usw.) sowie Kosten für eventuell anfallende **Raummiete** übernehmen. Darüber hinaus können wir eingeladenen Referent\*innen oder Künstler\*innen eine **Aufwandsentschädigung** anbieten. Wenn ihr eine WELTbewusst erLEBEN Aktion plant und dafür finanzielle Unterstützung braucht, dann wendet euch vorher an die Projektleitung. Erstellt einen ungefähren **Finanzplan**, der die anfallenden Kosten realistisch einschätzt und sprecht dies untereinander ab. Die Projektleitung hilft euch gerne auch dabei einzuschätzen, welche Bezahlungen angemessen wären oder ob ihr bestimmte Posten übersehen habt. Für die Gelder müsst ihr ansonsten keine weiteren bürokratischen oder formellen Hürden nehmen.

Im Anschluss an die Veranstaltung füllt ihr einfach die Kostenerstattungsformulare (bekommt ihr bei [bundjuugend.de](http://bundjuugend.de) unter Dokumente) aus und belegt alle Ausgaben mit Quittungen oder Rechnungen. Dazu noch ein kleiner Hinweis: Wir können keine freiwilligen „Spenden“ erstatten, daher lasst euch für alle Ausgaben immer **Quittungen, Rechnungen oder Belege** ausstellen. Der Antrag auf Erstattung der Kosten muss spätestens vier Wochen nach der Veranstaltung vollständig bei der BUNDjugend eingereicht werden.

Um weitere Kosten der Veranstaltung zu finanzieren, könnt ihr euch auch überlegen, ob ihr **Einnahmen** durch Eintritts- oder Spendengelder erreichen wollt. Es bietet sich hier oft an, einen selbst gewählten solidarischen Beitrag für die Unkosten vorzuschlagen. So können die Teilnehmer\*innen je nach ihrem Ermessen und ihrem Einkommen entscheiden wie viel sie bezahlen und niemand wird wegen finanzieller Hürden ausgeschlossen. Wenn nach Abzug aller Kosten Gelder übrig bleiben, könnt ihr diese auch als Starthilfe für eure nächsten Aktionen oder Veranstaltungen nutzen.

## D: Bewerbung, Einladung und Öffentlichkeitsarbeit

---

### **Bewerbung: Menschen einladen und für eure Sache gewinnen**

Wenn die wichtigsten Eckdaten eurer Veranstaltung stehen (Datum, Ort, Uhrzeit und Titel), dann solltet ihr dazu möglichst breit einladen. Es ist sinnvoll, dafür ein günstiges Zeitfenster zu wählen, also nicht zu lange im Voraus, aber auch nicht erst ein paar Tage vor einem Event beginnen. In der Regel solltet ihr ca. vier bis sechs Wochen vor eurer Veranstaltung mit der Bewerbung loslegen. Im besten Falle habt ihr dazu auch einen Flyer und einen Ankündigungstext entwor-



fen. Vorlagen für WELTbewusst erLEBEN Veranstaltungen erhaltet ihr bei der Projektleitung, die euch auch gerne beim Bearbeiten hilft. Der Ankündigungstext sollte kurz, knackig und ansprechend formuliert sein, sodass Menschen Lust auf eure Veranstaltung bekommen. Lasst den Text gerne vorher auch von mehreren Leuten geglesen. Fotos, Bilder und/oder Grafiken runden die ansprechende Gestaltung ab. Ihr solltet dabei unbedingt im Blick haben, wen ihr mit eurer Veranstaltung ansprechen wollt und eure Bewerbung darauf auch abstimmen.

Die Bewerbung kann online und offline stattfinden. Online eignen sich neben den sozialen Medien wie Facebook, Twitter und Google Plus auch klassische E-Mailverteiler. Eventuell könnt ihr die Veranstaltung auch in Newslettern anderer Organisationen oder auf Termin-Webseiten platzieren. Schickt in jedem Fall auch eine Ankündigung über den WELTbewusst erLEBEN Verteiler, damit andere Aktive wissen, was ihr so macht. Offline könnt ihr zum Beispiel Flyer und Plakate drucken, die ihr an günstigen Orten verteilt. Je nachdem, welche Zielgruppe ihr erreichen wollt, könnt ihr diese an Schulen, Unis, Kulturzentren oder Bioläden auslegen. Bitte überlegt euch vorher genau, wie viele Flyer ihr tatsächlich drucken müsst, um unnötige Ressourcenverschwendung zu vermeiden. Darüber hinaus könnt ihr auch die Lokalmedien wie Radio, Fernsehen oder Zeitung ansprechen, ob sie auf eure Veranstaltung hinweisen möchten. Das kann den Kreis der Interessierten nochmals stark erhöhen, wenn das gewünscht ist. Sprecht auch mit möglichen Kooperationspartner\*innen eurer Veranstaltung, diese können auch bewerben und verfügen eventuell schon über eigene Presseverteiler und -kontakte. Tipps zur Arbeit mit der Presse bekommt ihr im nächsten Abschnitt.

Je nach Veranstaltung kann es sinnvoll sein, eine vorherige Anmeldung zum Beispiel per E-Mail zu schalten. So könnt ihr abschätzen, wie viele Leute kommen.

### **Öffentlichkeitsarbeit: Die Presse ins Boot holen**

Für die Bewerbung, aber auch für die Berichterstattung könnt ihr die Presse über eure Aktion oder Veranstaltung informieren. Dafür solltet ihr eine **Pressemitteilung** verfassen. In der Pressemitteilung müsst ihr möglichst knapp auf einer Seite auf eure Aktion oder Veranstaltung hinweisen und alle notwendigen Infos einbringen.

Eine Pressemitteilung besteht im Normalfall aus einem kurzzeiligen Aufhänger, aus dem das Thema hervorgeht und der neugierig auf die Aktion bzw. das Weiterlesen macht. Im folgenden ersten Textabsatz sollten alle wichtigen W-Fragen (Was? Wer? Wo? Wann?) beantwortet werden. Daran schließen sich direkte Zitate von den Organisator\*innen oder Kooperationspartner\*innen sowie Hintergrundinfos an. Zuletzt solltet ihr in der Pressemitteilung einen Kontakt angeben, im besten Falle mit Telefon und E-Mailadresse. Bedenkt auch, dass Pressemitteilungen aus Ressourcenknappheit bei Redaktionen oft 1:1 so abdruckbar sein müssen. Daher ist die knackige Formulierung entscheidend, um Journalist\*innen zu überzeugen.

Es ist meistens am einfachsten direkt **lokale Medien** (Radio, Fernsehen und Zeitungen) anzusprechen, da sie das größte Interesse an den Aktionen von Jugendgruppen vor Ort haben. Wenn ihr nicht schon direkte Kontakte habt, dann fragt in den Redaktionen nach den Ansprechpartner\*innen für Jugendliche bzw. zu eurem Thema. Wenn ihr einen Kontakt herstellen könntet, fragen die meisten nach einer Pressemitteilung. Schickt diese zu und hakt dann auch nochmal nach. Eine gute Idee ist es auch, wenn ihr die Journalist\*innen in einer Presseeinladung explizit zu einem Foto- oder Interviewtermin einladet.

Vor Ort sollte es dann eine **Ansprechperson** geben, die mit der Presse sprechen kann. Klärt das unbedingt vorher ab, damit es nicht zu Verwirrungen oder Überraschungen kommt. Ebenso wollt ihr ja vermeiden, dass über euch „schlecht“ oder „abwertend“ berichtet wird, nur weil ihr nicht auf ein Interview vorbereitet seid.

In jedem Fall solltet ihr nach eurer Veranstaltung einen kleinen Bericht für unsere eigene **Berichterstattung** verfassen. Ihr könnt auf ein bis zwei Seiten kurz zusammenfassen, was ihr gemacht habt und wie alles abgelaufen ist. Schickt uns auch ein paar nette Bilder vom Event. Wir veröffentlichen die Berichte dann auf der WELTbewusst Webseite und auf dem BUNDjugend Blog.

## **E: Rechtliche Infos zu Straßenaktionen, Anmeldungen und Essensausgaben**

---

Hier findet ihr ein paar Hinweise und Tipps, die eure Rechte und gesetzlichen Pflichten betreffen. Natürlich sind die meisten eurer Veranstaltungen rechtlich völlig unproblematisch, besonders wenn sie in Räumen von Kooperationspartner\*innen stattfinden. Die folgenden Hinweise sind daher v.a. für den öffentlichen Aktionsraum eventuell zu beachten. Wir geben euch Hinweise für die Anmeldung von Veranstaltungen und Infoständen, zu Urheber\*innen- und Nutzungsrechten sowie zur Ausgabe von Lebensmitteln. Zu beachten ist, dass die jeweiligen Gesetze von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich sein können. Informiert euch daher unbedingt vorher und rechtzeitig beim zuständigen Ordnungsamt.

### **Straßenaktionen nach Versammlungsrecht**

Wenn ihr Aktionen auf der Straße plant, dann stehen diese unter dem Schutz des Grundrechts auf freie Meinungsäußerung und fallen unter das Versammlungsrecht. So haben alle Menschen das Recht, öffentliche Versammlungen und Aufzüge zu veranstalten und an solchen teilzunehmen. Versammlungen unter freiem Himmel sind lediglich **anmeldepflichtig**. Die wichtigsten Informationen zur Anmeldung einer Veranstaltung in Kürze:

- Demonstrationen und Versammlungen sind bei der zuständigen Behörde (normalerweise das Ordnungsamt oder Polizei) mindestens 48 Stunden vorher anzumelden. Wenn ihr zur Aktion öffentlich einladen wollt, gilt diese Frist entsprechend vor der Bekanntmachung der Demonstration.

- Anzugeben sind Versammlungsgrund, Versammlungsleitung, Datum, Ort, Dauer und ggf. die Anzahl der erwarteten Teilnehmenden sowie häufig Demonstrationsmittel, die zum Einsatz kommen (z.B. Transparente, Musikinstrumente, Fahrräder etc.).
  - Der oder die von euch bestimmte Versammlungsleiter\*in hat dafür zu sorgen, dass die Veranstaltung wie angemeldet durchgeführt wird. Sie/Er ist die Ansprechperson für die Polizei. Ihr könnt euch diese Verantwortung auch mit mehreren Menschen teilen.
  - Die zuständige Behörde und die lokalen Regelungen finden sich zumeist im Internet auf den Seiten der Stadt oder der Polizei. Ein „Anmeldeformular für Versammlungen und Aufzüge“ und weitere Hinweise und/oder „Merkblätter“ für Versammlungen und Demonstrationen gibt es auch oft online. Ansonsten einfach bei der Stadtverwaltung oder Polizeidienststelle anrufen und nachfragen.
  - Bei der Durchführung der Aktion: Wenn ihr eine Demonstration angemeldet habt, wird die Polizei voraussichtlich vor Ort sein oder vorbei schauen. (Anmeldebestätigung dabei haben!)
- **Achtung!** An sensiblen Orten, vor allem an solchen von politischer Bedeutung, gibt es zum Teil so genannte „Bannmeilen“. Dort werdet ihr kaum eine Genehmigung für eine Veranstaltung bekommen (z.B. Bundestag, Landtag, Rathaus). Informiert euch rechtzeitig, bevor die Planungen auf dem Weg sind oder sogar der Ort schon kommuniziert ist, ohne dass sichergestellt ist, ob Ihr eine Genehmigung erhaltet.

### **Aktionen mit Infoständen**

Reine Infostände gelten in der Regel nicht als Versammlung. Sie erfordern eine „**Sondernutzungserlaubnis**“ und sind beim **Ordnungsamt** anzumelden. Dort kann eine **Standgebühr** verlangt werden. Auch habt ihr kein Recht auf einen Infostand (anders als auf einer Versammlung) und ihr könnt euch den Platz nicht immer aussuchen.

- **Achtung:** Hier gibt es je nach Amt **Bearbeitungsfristen** von bis zu einem Monat. Die **schriftliche Genehmigung** muss bei eventuellen Polizeikontrollen am Stand vorliegen.

Je nach Art der geplanten Aktion kann es sich als sinnvoll erweisen, sowohl eine Demonstration als auch einen Infostand anzumelden, da ein Infostand im Rahmen einer Versammlung mitunter weitergehende Rechte bekommt (z.B. in welchem Umkreis vom Infotisch man aktiv werden darf). Erkundigt euch rechtzeitig vorher, welche Bedingungen vor Ort gelten. Wenn es nicht klar ist, wie die Gesetzeslage ist, fragt nach. Entweder direkt bei den Behörden – oft beraten sie, wo eine Demonstration unproblematisch durchführbar ist – oder bei den Expert\*innen in Eurer Organisation. In der Regel sind unsere unkommerziellen und ehrenamtlichen Veranstaltungen ohne Weiteres möglich und Erlaubnisse oder Gebühren sind selten nötig.

### **Öffentlicher Raum versus Privatgrundstück**

Eventuell wollt ihr eure WELTbewusst erLEBEN Veranstaltung vor Geschäften oder in Fußgängerzonen oder Einkaufszentren durchführen. Geschäfte sind Privatgrundstück und ihr könnt die-

ses deshalb nicht ohne Weiteres betreten und in dem Geschäft eine Aktion o.ä. durchführen. Die Grenze zwischen Geschäft (Privatgrund) und Fußgängerzone oder der Straße (öffentlicher Raum) läuft in der Regel direkt an der Hauswand oder dem Ende etwaiger Dachvorbauten. Ab hier dürft ihr stehen, auch wenn das die Sicht auf die Schaufenster mindert. Allerdings solltet ihr darauf achten, die Eingänge freizuhalten.

Einkaufszentren sind (fast) immer private Räume und unterscheiden sich in der Hinsicht deutlich von einer Fußgängerzone. Hier hat die Betreibergesellschaft das Hausrecht und stellt in der Regel eine Hausnutzungsordnung aus, die sämtliche Aktivitäten reguliert, vor allem solche, die die schöne „Shoppingatmosphäre“ stören könnten. Sicherheitskräfte könnten euch daher bitten, das Gebäude zu verlassen und stehen damit dann auch im Recht

### **Urheber\*innen- und Nutzungsrechte**

Alle von euch genutzten Inhalte (Filme, Videos, Texte, Fotos und Musik) sollten

- Entweder eure eigenen Inhalte sein
- Oder deren Ursprung wird kenntlich gemacht
- Und ihr habt die Erlaubnis zur Nutzung der Inhalte
- Oder der Inhalt ist lizenzfrei (z.B. Creative Commons)

Insbesondere bei der Nutzung von Musik im öffentlichen Raum können Gebühren der Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (bekannt als GEMA) anfallen. Informiert euch dazu unbedingt. Bei der Nutzung eigener Inhalte sollten die Persönlichkeitsrechte gewahrt werden. Holt euch dafür das Einverständnis der betroffenen Personen. Das bedeutet zum Beispiel, dass ihr auf eurer Veranstaltung zwar Fotos von den Teilnehmenden machen könnt, diese aber nur mit ihrem Einverständnis veröffentlichen oder weitergeben dürft.

### **Ausgabe und Verkauf von Lebensmitteln**

Bei vielen eurer WELTbewusst erLEBEN Veranstaltungen werdet ihr vielleicht eine Kleinigkeit zu essen anbieten, Kuchen auf Spendenbasis verkaufen oder sogar gemeinsam eine ganze Mahlzeit zubereiten. Hierfür gibt es in der Regel keine beschränkenden gesetzlichen Vorgaben, dennoch solltet ihr ein paar grundlegende Dinge dazu wissen.

Normalerweise braucht ihr keinen Gesundheitspass, wie er in der Gastronomie für das Personal in der Küche üblich ist. Karitative und ehrenamtliche Veranstaltungen sind auch von der Pflicht befreit, die Lebensmittel in amtlich geprüften Räumen herzustellen. Dennoch solltet ihr darauf achten, dass ihr die Lebensmittel unter sauberen Bedingungen herstellt, transportiert und anbietet. Diese sollen also nicht leicht verderblich sein, Sonne oder Schmutz o.ä. abbekommen. Lebensmittel, die Allergene (z.B. Soja) oder Zusatzstoffe enthalten (z.B. Farbstoffe oder Geschmacksverstärker) müssen entsprechend gekennzeichnet sein. Am besten ihr kocht und backt also mit frischen Bio-Zutaten, die vertragen alle!

Unabhängig davon, ob ihr die Lebensmittel verkauft, auf Spendenbasis ausgibt, gemeinsam herstellt oder verschenkt, seid ihr für die Lebensmittelhygiene selbst zuständig. Diese ist aber meistens mit dem gesunden Menschenverstand gegeben (also vorher Hände waschen!). Solltet ihr euch unsicher sein, dann wendet euch im Vorfeld an das örtliche Lebensmittelamt. Dies ist auch insofern wichtig, da die Bestimmungen auch hier von Ort zu Ort etwas unterschiedlich ausfallen können.

## **F: Kooperationen, Unterstützung und fachliche Beratung**

---

Ihr müsst für eure WELTbewusst erLEBEN Veranstaltung das Rad nicht neu erfinden! Das heißt, dass ihr nicht zu allen Themen selbst Expert\*innen sein müsst oder dass ihr zu jedem Problem schon die passenden Lösungen bereit habt. Da ihr aber vielleicht sehr große und schwierige Themen bearbeiten möchtet, dürft ihr euch dafür gerne **Unterstützung** suchen. Stellt euch die Fragen: Wer oder was verkörpert schon jetzt eine nachhaltige Lebensweise, eine ökologische Wirtschaft oder ist ein inspirierender Ort künstlerischen Schaffens?

Für eure Veranstaltungen ist es geschickt und wünschenswert, wenn ihr **Kooperationen** eingeht. So könnt ihr zum Beispiel einen Ort auswählen, der schon den Wandel durch konkrete Aktionen verkörpert. Das kann das Kulturcafé, der nächste Stadtgarten, eine Gemüsekooperative oder auch eine Selbsthilfwerkstatt sein. Oftmals haben diese Orte auch ein großes Interesse daran, neue Leute durch eure Veranstaltungen auf ihren Ort aufmerksam zu machen. Außerdem bieten sich für Veranstaltungsräume immer auch Kultur- und Jugendzentren, sowie Kirchen- und Vereinsräume an. Im besten Falle hat der Veranstaltungsort aber schon direkt etwas mit dem Thema eures Events zu tun.

Außerdem könnt ihr auch Kooperationen mit anderen NGOs, Vereinen oder Jugendgruppen eingehen. Hört euch doch mal um, wer schon alles zu dem Thema arbeitet und euch deshalb gerne unterstützen möchte. Oft gibt es auch sehr **themenspezifische Kampagnen** von zivilgesellschaftlichen Gruppen, die politische Forderungen beinhalten. Hieran könnt ihr eure Aktion dann andocken.

Und wenn ihr nicht mehr weiter wisst? Vielleicht wollt ihr euch mit einem Thema beschäftigen, zu dem ihr selbst noch gar nicht viel wisst oder ihr traut euch nicht zu, die inhaltlichen Infos vorzutragen oder zusammenzustellen. Holt euch **Unterstützung von Expert\*innen!** Zu fast jedem politischen Thema gibt es Fachmenschen, die schon lange wissenschaftlich oder aktivistisch dazu arbeiten. Ihr könnt diese Menschen einladen, zu eurer Veranstaltung zu kommen oder Infos für euch zusammenzustellen. Meist ist aber der direkte Kontakt am besten, daher scheut euch nicht vor einer Einladung. Die Aufwandsentschädigungen und Reisekosten für die externen Fachmenschen können in der Regel von uns getragen werden (siehe Finanzen und Ressourcen).

Selbstverständlich könnt ihr euch für inhaltliche und organisatorische Fragen auch immer an die Projektleitung von WELTbewusst erLEBEN wenden.



## G: Beispiele von WELTbewusst erLEBEN Veranstaltungen

---

In den ersten Monaten der Projektlaufzeit wurden schon tolle WELTbewusst erLEBEN Events veranstaltet. Wenn ihr nicht schon genug Inspirationen aus dem Puzzle bekommen habt, dann lest euch die folgenden Beispiele durch. Vielleicht wollt ihr genau so eine Veranstaltung durchführen oder etwas Ähnliches machen.

### REPARIEREN STATT WEGWERFEN - WELTBEWUSSTE NIKOLAUSFEIER

---

#### Thema

In unserer Gesellschaft sind wir es gewohnt, dass Elektrogeräte, Kleidung und viele andere Konsumgegenstände schnell abgenutzt sind oder kaputt gehen oder dass sie uns schlicht nicht mehr gefallen. Schnell ersetzen wir sie durch Neukauf ebenso schnelllebiger Dinge und fördern damit einen **Konsum- und Wegwerfkreislauf**, obwohl viele Dinge mit einfachen Mitteln repariert und weiterverwendet werden könnten. Die in vielen Städten und Orten entstehenden Reparatur-Cafés und Selbsthilfewerkstätten wollen dem etwas entgegensetzen und Menschen zeigen, wie sie Fahrräder, Elektrogeräte, Kleidung oder andere Konsumgüter **reparieren, weiterverwenden oder wiederverwerten** können.

#### Aktionsform

Den Besucher\*innen des Reparatur -Cafés wurde am Nikolaustag ein volles Programm zum Mitmachen und erLEBEN geboten: In vielen verschiedenen Workshops konnten sie löten, schärfen, nähen, basteln oder stopfen lernen. Dazu gab es jeweils eine Anleitung durch „professionelle Reparierer\*innen“. Das benötigte Material wurde bereitgestellt, die zu reparierenden Dinge mitgebracht. Nebenbei konnten sich die Besucher\*innen mit diversem Material über die globalen und ökologischen Hintergründe von Wegwerfkreisläufen und Reparaturwerkstätten informieren sowie bei Snacks und heißen Getränken weihnachtlich beisammen sein und diskutieren.

#### Anlass und Ort

Die WELTbewusste Nikolausfeier fand im „Café Kaputt“ in Leipzig statt. Das Reparatur -Café stellt mit seinen regelmäßigen Kursen und der gut ausgestatteten Werkstatt einen Ort des positiven Wandels dar, da hier Menschen Alternativen zum Neu-Kaufen geboten werden. Die Veranstaltung sollte diesen Ort und die damit verbundenen Möglichkeiten bekannt machen. Darüber hinaus war der Zeitpunkt bewusst gewählt: Insbesondere die Weihnachtszeit ist davon geprägt, dass wir viele Dinge neu kaufen und verschenken, die wir nicht wirklich brauchen. Mit dem Reparieren und Aufbessern von Gegenständen konnte mit der Veranstaltung ein deutliches Zeichen gegen den Geschenkwahn in der Weihnachtszeit und für mehr gemeinsame Nachhaltigkeit gesetzt werden.

#### Zielgruppe

Zu der Veranstaltung wurde sehr breit eingeladen, denn die regelmäßigen Angebote des Repa-



ratur -Cafés sollten dadurch bekannt gemacht werden. Die Altersgruppe war sehr durchmischt und gerade die unterschiedlichen Reparaturworkshops zogen neue Interessierte aus den unterschiedlichsten Milieus an. Das Event wurde sehr gut angenommen, neben den vielen externen Gästen war auch das ehrenamtliche Team sehr gut vertreten, was deren Bindung an das Projekt auch verstärken konnte. Beim Basteln und Naschen konnten sich die Menschen über die Problematik von Kaufen und Wegwerfen unterhalten.

### Highlights

Neben den stündlich getakteten Reparaturworkshops wurden kleine Snacks und Chai-Tee sowie heißer Apfelsaft angeboten. So wurde die Wartezeit verkürzt und es entstand eine gemütliche Atmosphäre. Darüber hinaus wurden verschiedene Bildungs- und Hintergrundmaterialien (Postwachstumspixies, 6 Rs der Nachhaltigkeit, Infoposter) gestellt und genutzt. Die Besucher\*innen informierten sich außerdem an einem bereitgestellten Laptop über soziale Missstände in der Textilindustrie. All das förderte den Austausch zum Thema. Krönender Abschluss der Veranstaltung war die Live-Musik von lokalen Künstler\*innen.

*Eine WELTbewusst erLEBEN Veranstaltung in Leipzig. Fragen dazu an Lisa Kuhley:  
[lisa.kuhley@lebenlernenleipzig.de](mailto:lisa.kuhley@lebenlernenleipzig.de)*

## RETTE DICH SATT - LEBENSMITTEL VERWENDEN STATT VERSCHWENDEN

---

### Thema

Wie viele Lebensmittel werden eigentlich tagtäglich weggeschmissen? Welchen Wert hat unser Essen noch für unsere Gesellschaft? Und wie kann ich selbst etwas gegen die riesige Verschwendung tun? Diesen Fragen wollte die Veranstaltung „Rette dich satt“ nachgehen und Mitmachmöglichkeiten aufzeigen, im Bereich „**Lebensmittelverschwendung**“ aktiv zu werden.

### Aktionsform

Der Abend begann gemütlich und locker um 19:00 Uhr. Gestartet wurde mit einem kleinen Koch-Workshop, bei dem man lernte, aus schon wabbeligem Gemüse und Obst tolle Gerichte zu zaubern - Ofengemüse, Chips und leckere Marmeladen. Während das Essen im Ofen schmorten schauten sich alle eine halbstündige Dokumentation zur derzeitigen Lage in der Lebensmittelwirtschaft an. Danach ging der Abend über in kleine Talk-Outs eingeladener Gäste, die Möglichkeiten aufzeigten, sich beim „Retten von Lebensmitteln“ zu engagieren. Zu Besuch waren Referent\*innen von „foodsharing“, „SlowFoodYouth“ und „Culinary Misfits“.

### **Anlass und Ort**

Die Veranstaltung fand in der „Gemüsewerkstatt“ von „Culinary Misfits“ statt - einem gemütlich eingerichteten, umgebauten Keller, in dem das junge Start-Up aussortiertes Gemüse und Obst weiterverarbeitet. Daher hingen die Location und der Inhalt sehr stark zusammen und schaffte einen runden Abend. Beide Designerinnen des Start-Ups wurden eingeladen, von ihrer Arbeit zu erzählen und den Ort vorzustellen.

### **Zielgruppe**

Eingeladen wurden zunächst Jugendliche und junge Erwachsene, die derzeit ein Freiwilliges Ökologisches Jahr in Berlin machen. Doch der Abend war öffentlich, sodass auch viele Freunde und Bekannte kamen, die sich für das Thema interessierten.

### **Highlights**

Ein Highlight des Abends war ein großes, harmloses Blatt Papier, das zunächst leer an eine der Wände gehängt worden war. Im Laufe der Veranstaltung hatte jede\*r –ob Teilnehmer\*in oder Referent\*in - die Möglichkeit anstehende Termine und Treffen, Aktionen und Kongresse zu dem Thema anzupinnen. Es war klasse mit anzusehen, dass in kürzester Zeit ein selbst gestalteter Kalender entstand. Mit diesem Überblick hatte jede\*r gleich am nächsten Tag die Möglichkeit, ins Engagement gegen die Lebensmittelverschwendung zu starten.

*Ein WELTbewusst erLEBEN Event in Berlin. Fragen dazu an Vera Storre: vera.storre@posteo.de*

## **DREITEILER ZU KLEIDUNG UND TEXTILIEN: „JACKE WIE HOSE?“**

---

### **Thema**

Kleidung und Textilien werden leider immer noch zu großen Teilen unter unmenschlichen sozialen Bedingungen in Ländern des Globalen Südens hergestellt. Die schnellen Modetrends bei uns sorgen dafür, dass Textilherstellende neue Kollektionen in zu kurzen Zeitabständen herausbringen und dadurch die Zulieferfabriken und somit auch die **Arbeiter\*innen unter Druck** setzen. Die produzierte Kleidung ist außerdem oft von sehr schlechter Qualität, weil sie zu möglichst billigen Konditionen hergestellt werden muss. Dies fördert noch zusätzlich, dass sie nicht lange getragen und über Neukauf schnell ersetzt wird. Wie können wir aus diesem Teufelskreis von **schnellen Trends, unfairen Produktionsbedingungen und kurzlebigen Klamotten** ausbrechen?

### **Aktionsform**

Die WELTbewusst Gruppe in Göttingen plante zu dem Thema eine dreiteilige Veranstaltungsreihe an unterschiedlichen Tagen: Im ersten Teil wurde der Film „China Blue“ vorgeführt, der den Alltag chinesischer Näherinnen in einer Textilfabrik zeigt. Es schloss sich eine Diskussion über Auswirkungen und Handlungsspielräume an. Zum zweiten Teil wurde Helen Gimber, Mode-



Designerin und Aktivistin von Inkota e.V., für einen Vortrag eingeladen. Sie sprach nicht nur über die Produktion von Kleidungsstücken, sondern auch über die Aktionen der „Clean Clothes Campaign“ gegen die Missstände in der Textilindustrie. Als krönender Abschluss wurde im dritten Teil eine große Kleidertauschparty im Göttinger Kulturkollektiv „Stilbrvch“ organisiert. Die fast 100 Besucher\*innen brachten große Mengen an gebrauchter Kleidung mit und ließen es sich bei veganen Keksen und alkoholfreiem Punsch gutgehen.

### **Anlass und Ort**

Die dreiteilige Veranstaltungsreihe fand im Dezember in der konsumlastigen Weihnachtszeit statt, da insbesondere dann viele Menschen unbedacht Konsumgegenstände und Kleidung neu kaufen, ohne sich über die Auswirkungen ihrer Kaufentscheidungen bewusst zu sein. Darüber hinaus waren auch die Orte der drei Veranstaltungen bewusst gewählt. Die Filmvorführung und der Vortrag fanden in der Uni statt, um hier viele neue Interessierte an das Thema heranzubringen. Die Kleidertauschparty sollte dann in entspannterer Atmosphäre stattfinden. Das vom AStA Göttingen betriebene „Stilbrvch“ eignete sich als selbstverwaltetes Kulturkollektiv, um einen alternativen Veranstaltungsraum in der Stadt bekannt zu machen.

### **Zielgruppe**

Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Kulturkollektiv und der Hochschulgruppe „Terre des Hommes“ organisiert, außerdem war der Verein INKOTA durch den Vortrag und die Erteilung der Filmrechte eingebunden. Dadurch wurde ein breites Spektrum an Menschen eingeladen. Durch die Wahl der Veranstaltungsorte waren vor allem Studierende unter den Teilnehmenden. Da die Veranstaltungen an drei verschiedenen Terminen stattgefunden haben, gab es für viele Menschen eine Möglichkeit, bei wenigstens einem Termin dabei zu sein. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen war frei und offen für alle.

### **Highlights**

Die Veranstaltungsreihe war besonders geeignet, um nicht nur auf Missstände und Probleme hinzuweisen, sondern um auch Alternativen und neue Handlungsspielräume aufzuzeigen. So gaben sich die Besucher\*innen Tipps für den Kleidungskauf, die INKOTA-Referentin verteilte Sticker („Cool, aber tödlich“), die als Protest an Billigklamotten geklebt werden können und die getauschte Kleidung möbelte die eigene Kleiderauswahl ohne Neukauf auf. Die Party brachte neben einigen Spendeneinnahmen auch einen Bericht im Göttinger Tageblatt ein. Da bei der Kleidertauschparty einige Klamotten übrig blieben, wurden diese als Spende an die Kleiderkammer der Straßensozialarbeit gegeben und werden somit hoffentlich noch weiteren Menschen Freude machen.

*Eine WELTbewusst erLEBEN Veranstaltung von JANUN Göttingen. Fragen dazu an die Göttinger KonsumMensch-Gruppe: [konsumensch-goe@janun.de](mailto:konsumensch-goe@janun.de)*

## FAIR UND GERETTET - EIN FOODSHARING FRÜHSTÜCK

---

### Thema

Wenn Essen doch unproblematischer wäre: Mit dieser Aktion wurde auf gleich zwei Missstände bei unseren Lebensmitteln aufmerksam gemacht. Erstens werden in Deutschland und Europa nach wie vor viele **Lebensmittel für die Tonne** produziert. Zahlreiche noch essbare Waren landen im Mülleimer. Glücklicherweise etablieren sich Netzwerke, um Lebensmittel vor dem Wegwerfen zu „retten“. Zweitens werden viele für uns alltägliche Lebensmittel in Ländern des Globalen Südens produziert. Nicht selten sorgen Markt- und Machtkonzentration bei wenigen Konzernen für eine **Ausbeutung und Abhängigkeit der Beschäftigten** und Arbeiter\*innen.

### Aktionsform

Die Veranstaltung bestand aus drei Teilen. Am Vormittag wurden gemeinsam faire und gerettete Lebensmittel gefrühstückt. So konnten sich die Teilnehmenden in netter Atmosphäre kennenlernen und Brot und Brötchen mit Pilz- und Kürbis-Humus-Aufstrichen, Marmeladen, Bananenschokomus, aufgeschnittene Khakifrüchte und Gewürzgurken genießen. Im Anschluss gab es für den Kopf einen Input über die Produktion von Orangensaft, den wir in unseren Supermarktregalen kaufen. Im letzten Teil stand dann der Protest im Vordergrund: Gemeinsam mit der Kampagne „Ausgepresst!“ von ver.di und der Christlichen Initiative Romero (CIR) wurden in zwei Supermärkten symbolisch die über tausend Protestunterschriften an die Filialleitungen übergeben. Die Protestpostkarten fordern umfassende und ehrlich gemeinte Verhaltenskodizes entlang der gesamten Orangensaftproduktionskette.

### Anlass und Ort

Das faire und gerettete Frühstück bildete den Abschluss der Kampagne „Ausgepresst!“ von der CIR und ver.di. Dieser Anlass wurde genutzt, um verschiedene aktive Gruppen in Mainz zu dem Thema zusammenzubringen und Menschen direkt eine Protestform zu geben.

### Zielgruppe

Zu dem Frühstück waren alle Menschen mit Interesse am Thema eingeladen, so dass sich eine bunte Gesellschaft unterschiedlichen Alters zusammenfand. Neben WELTbewusst Aktiven kamen auch Mitglieder der Kirchengemeinde, der Uni Mainz, des Weltladens und der CIR sowie Freund\*innen und Bekannte.

### Highlights

Neben dem kostenlosen und sehr leckeren Frühstück konnten sich die Menschen nicht nur über die Problematik von Lebensmittelverschwendung und die Arbeitsbedingungen in der Orangensaftindustrie informieren, sondern mit der Übergabe der Protestpostkarten auch direkt aktiv werden.

Ein WELTbewusst erLEBEN Event in Mainz. Fragen dazu an Canan Barski: [cbarski@posteo.de](mailto:cbarski@posteo.de)

## FILMREIHE STADT, LAND, GARTEN: KAFFEEKRÄNZCHEN UND AUFSTRICHBÖRSE

---

### Thema

Hierzulande stehen Themen wie bezahlbarer **Wohnraum für jede\*n** und die Freiheit, die Wohnform selbst zu wählen im Vordergrund. Kämpfe um das **Recht auf Land** und die Möglichkeit der Selbstversorgung sind dabei weniger präsent, während andernorts der freie Zugang zu landwirtschaftlich nutzbaren Flächen für Menschen essentiell ist. Dabei verbinden uns viele Probleme und Frage: Wie können wir die Lebensgrundlagen und Menschenrechte für alle nachhaltig sichern? Wie schaffen wir ein glückliches Leben für alle?

Wir zeigen Filme über Initiativen, die für ihr Recht auf Land und Wohnraum kämpfen und zukunftsfähige Modelle der Lebensmittelproduktion erproben. In der Stadt und auf dem Land. Lokal und global. Essbare Städte, Permakultur, Radiostationen zur Vernetzung und Selbstorganisation. Lasst euch inspirieren und animieren zum selber machen!

### Aktionsform

Über einen Zeitraum von mehreren Monaten werden alle zwei Wochen Filme zum Thema Recht auf Land und Wohnraum sowie Ernährung und ökologischer Landwirtschaft gezeigt. Der Eintritt ist kostenlos und offen für alle. Im Anschluss wird bei Kaffee, Tee und veganem Kuchen über den Film und das darin angesprochene Thema diskutiert.

### Anlass und Ort

Die Filmreihe findet in Kooperation mit dem Stadtgarten H17 e.V. im Leipziger Westen statt. So soll über die Veranstaltungen auch auf die Kämpfe, Probleme und Möglichkeiten rund um das Kollektiv des Stadtgartens H17 aufmerksam gemacht werden. Da der Stadtgarten noch keinen warmen winterfesten Raum hat, werden die Filme im nahe gelegenen selbstverwalteten Wohnprojekt mit Veranstaltungsraum "Die ganze Bäckerei" gezeigt. So können sich Menschen aus verschiedenen politischen Projekten gemeinsam über ein Thema austauschen.

### Zielgruppe

Mit der Filmreihe werden sowohl Menschen angesprochen, die bereits länger zum Recht auf Land und Wohnraum aktiv sind, als auch Personen, die noch ganz wenig über das Thema wissen und sich hier informieren können. Darüber hinaus ist die direkte Nachbarschaft, die unmittelbar von Gentrifizierungsmaßnahmen betroffen ist, angesprochen. Die Filmreihe soll vor allem einen Austausch zwischen diesen verschiedenen Gruppen ermöglichen.

### Highlight

Kaffee, Tee und veganen Kuchen gibt es auf Spendenbasis. So können auch die Ausgaben gegenfinanziert werden und die Menschen werden zum Bleiben, Diskutieren und Wohlfühlen angeregt. Außerdem findet immer eine Tauschbörse für selbstgemachte Aufstriche, Marmeladen und Einkochtes statt.

Ein WELTbewusst erLEBEN Event in Leipzig. Fragen dazu an Henrike Müller: [henrike\\_m@web.de](mailto:henrike_m@web.de)

## Tipps zur (Selbst-) Organisation

Wie ihr euch als Gruppe gut organisiert, weiterentwickelt und auf euch achten könnt

In diesem Kapitel findet ihr noch ein paar grundlegende Tipps für die Veranstaltungs- und Projektorganisation, damit euer WELTbewusst erLEBEN-Event von Anfang bis Ende und für alle ein Erfolg wird. Neben einem effektiven Zeitmanagement und der Dokumentation soll es hier auch um die Kultur in eurer Gruppe, Feedback und die eigenen Grenzen gehen.

### A: Gruppe & Mitstreiter\*innen

---

Ganz egal, ob ihr eine Kleidertauschparty, ein Konzert im Leihladen oder einen veganen Kochabend plant: Macht es nicht allein! Im besten Falle seid ihr schon eine kleine Gruppe von Menschen oder aber ihr findet euch gerade erst zusammen. Sucht euch unbedingt **Mitstreiter\*innen**, die Lust auf eine WELTbewusst erLEBEN Veranstaltung haben und die zuverlässig dabei bleiben können und wollen. Wenn ihr noch nicht genügend Leute seid, dann sucht im Bekannten- und Freundeskreis oder aber auch in der Uni oder bei der Arbeit nach Begeisterten. Oft gibt es viele andere junge Leute in eurer Nähe, die auch Lust auf politische Veränderung und eine Aktion haben und die sich über eure Anfrage freuen werden. Es ist schwer zu sagen, wie viele Leute tatsächlich für die Organisation eurer Veranstaltung gebraucht werden, da das auch von eurer Aktionsform abhängig ist. Im Zweifelsfall seid ihr lieber ein paar Leute mehr, da kurzfristig immer auch jemand ausfallen oder abspringen kann. Bleibt als Gruppe aber immer klein genug, damit ihr euch alle noch kennt und aufeinander verlassen könnt.

Eventuell kann es sich zu Beginn auch anbieten, ein offenes Kennenlern- und Interessenstreffen zu machen. So könnt ihr gemeinsam herausfinden, welches Thema ihr angehen wollt und wo und wann ihr eine Veranstaltung planen könnt.

Wenn ihr eine Gruppe seid, solltet ihr langsam eine „**Gruppenkultur**“ entwickeln. Neben regelmäßigen Treffen solltet ihr zuverlässige Kommunikationskanäle finden. Richtet euch einen E-Mailverteiler, eine Facebookgruppe und/oder auch einen Online-Speicherplatz ein. Vereinbart auch, wie ihr miteinander sprechen und diskutieren und wie ihr Entscheidungen treffen wollt. Es ist sinnvoll, dass ihr bei euren Treffen eine Person auswählt, die die Diskussionen moderiert, auf die Zeit achtet und dafür sorgen kann, dass alle zu Wort kommen und alle Meinungen berücksichtigt werden. Versucht so viel wie möglich schriftlich festzuhalten, um Entscheidungen und Prozesse transparent für alle zu gestalten (siehe auch unten, C). Nicht zuletzt solltet ihr euch eine Gruppe von Menschen aufbauen, die verbindlich und zuverlässig miteinander arbeiten kann. Schaut also auch hier schon genau darauf, wer sich mit viel Zeit und Engagement tatsächlich einbringen kann (siehe auch unten, E). Wenn es zu (persönlichen) Konflikten in der Gruppe

kommt, dann scheut euch nicht, diese anzusprechen. Meist können in einem offenen und wertschätzenden Gespräch viele Konflikte aufgeklärt oder sogar von vornherein vermieden werden.

## B: Ziele & Zeit

---

Zunächst einmal ist es hilfreich, wenn ihr bei eurer Veranstaltungsplanung klare Ziele formuliert. Dies ist zum Beispiel anhand der SMART-Ziele möglich. Ihr definiert hier ein Ziel, das für euch spezifisch, messbar, akzeptabel, realistisch und terminiert (kurz: SMART) ist. Das bedeutet, dass ihr euch gemeinsam als Gruppe ein Ziel eurer Aktion setzt, das klar formuliert ist, überprüfbar ist, das von allen akzeptiert wird, das auch tatsächlich erreicht werden und zu einem bestimmten Zeitpunkt abgeschlossen sein kann. Im Nachhinein lässt sich so auch der Erfolg eurer Veranstaltung überprüfen. Wenn ihr im Anschluss dennoch einen Misserfolg feststellt, dann war euer Ziel eventuell auch nicht klar bzw. SMART formuliert. Vielleicht müsst ihr dann beim nächsten Mal woanders ansetzen. Dennoch ist das Formulieren von SMART-Zielen gerade in Bildungsaktivitäten nicht immer ganz hilfreich, hängt euch daran also nicht zu stark auf; es soll hier lediglich ein möglich passender Hinweis sein.

Wenn ihr Ziele formuliert habt und in die Details der Veranstaltungsplanung geht, dann solltet ihr die anstehenden **Aufgaben aufteilen** und Personen zuweisen. Mit einer To-Do-Liste und klar zugeteilten Zuständigkeiten wissen immer alle, wer für was ansprechbar ist und idealerweise ist keine\*r mit einem unschaffbaren Aufgabenberg konfrontiert. Wer kümmert sich um den Raum, wer ist für die Bewerbung zuständig, wer organisiert die Technik und wer mag die Presse einladen? Wenn ihr die Aufgaben verteilt, dann achtet vor allem darauf, dass jede\*r auch nur so viele Aufgaben übernimmt, wie er/sie meint schaffen zu können. Am Ende hat niemand etwas davon, wenn eine\*r von euch heillos überlastet ist und die Aufgaben nicht erledigt werden können. Wenn ihr hier schon merkt, dass ihr zu wenige seid, dann sucht euch noch Mitstreiter\*innen oder Helfer\*innen.

Bei der Planung einer Veranstaltung oder Aktion ist das richtige **Zeitmanagement** das A und O. Legt euch daher rechtzeitig einen Zeitplan zu, aus dem hervorgeht, wer wann welche Aufgabe übernimmt bzw. bis wann Dinge erledigt werden müssen. Am besten sind eure Zeitpläne so gestrickt, dass sie noch ein bisschen Luft lassen, falls mal etwas schief geht. Nehmt euch am besten mehrere Wochen (oder auch Monate) Zeit, um eure Veranstaltung zu planen. Gerade wenn ihr Referent\*innen einladet, einen Raum mietet, die Presse benachrichtigt oder Genehmigungen benötigt, dann braucht es meistens einen gewissen Vorlauf. Damit nicht alles in viel Stress in letzter Sekunde ausartet, sind längerfristige Planungen wichtig. Ein hilfreiches Instrument ist zum Beispiel die Meilensteinplanung, in der ihr visualisiert, (bis) wann was erledigt oder gemacht werden soll.

Auch auf der Veranstaltung selbst müssen Zeitpläne eingehalten werden, weil sie aus dem Ruder laufen kann. Sorgt also für Zeitfenster zum Auf- und Abbau und im Vorhinein für klare Absprachen mit euren Referent\*innen, damit diese wissen, zu welchem Thema sie wie lange Zeit



haben. Bei Diskussionen können auch Moderationen sinnvoll sein, wenn sie z.B. durch Vielredner\*innen abschweifen oder zu langwierig werden.

## C: Protokolle & Dokumentation

---

Es ist sehr hilfreich, wenn ihr bei all euren Treffen und Besprechungen **Notizen** macht und eure Ergebnisse schriftlich festhaltet. Hier könnt ihr Fortschritte, Schwierigkeiten und To-Dos dokumentieren. Dann könnt ihr zu einem späteren Zeitpunkt oder beim nächsten Treffen darauf immer wieder als Erinnerungsstütze zurückgreifen und Mitstreiter\*innen, die nicht dabei sein konnten, können den Arbeitsprozess weiter mitverfolgen. Vielleicht arbeitet ihr mit Online-Dokumenten (Google-Docs oder Ether-Pads) oder aber ihr legt eine gemeinsame Dropbox o.ä. an, wo ihr Dokumente und Ergebnisse festhalten könnt.

Das Protokollieren und Dokumentieren scheint zunächst sehr viel Arbeit zu sein. Ihr werdet aber später immer wieder damit arbeiten können und müsst dann bei euren nächsten Aktionen nicht bei Null anfangen. Außerdem könnt ihr eure gesammelten Infos dann auch an andere Gruppen weitergeben, die vielleicht zu ähnlichen Themen arbeiten wollen.

Im Anschluss an eure Aktion oder Veranstaltung freuen wir uns über einen kleinen **Bericht**, den wir auf unserer Webseite mit ein paar Fotos veröffentlichen können. Auch dafür könnt ihr eure Notizen und Protokolle verwenden. Nicht zuletzt können eure Erfahrungen dann auch in diesen Aktionskoffer einfließen. Was hat besonders gut funktioniert? Was hat nicht geklappt und was sollte man beachten? Meldet das unbedingt an die Projektleitung zurück, dann kann dies hier eingearbeitet werden. So haben noch viel mehr Menschen etwas von euren guten Ideen, Planungen und Aktionen.

## D: Auswertung & Feedback

---

Eure Aktion ist vorbei und wahrscheinlich seid ihr jetzt vor allem erstmal erleichtert, dass der größte Stress hinter euch liegt. Überlegt euch dennoch rechtzeitig, dass ihr eure Aktion auch auswerten solltet und verabredet euch dazu schon im Vorfeld. Auf einem **Auswertungstreffen** könnt ihr über alles sprechen, was besonders gut oder nicht so optimal gelaufen ist und wo ihr für die Zukunft noch Verbesserungsbedarf seht. Ihr könnt zusammen diskutieren, wo es gehakt hat und gemeinsam Lösungen erarbeiten. Vielleicht habt ihr ja sogar schriftliches und/oder mündliches Feedback von den Teilnehmer\*innen, das hilft bei der anschließenden Auswertung sehr und rundet euer eigenes Bild ab. Schreibt auch hier alle genannten Punkte auf, damit ihr die Auswertung direkt in die Planung eurer nächsten Veranstaltung einfließen lassen könnt.

Bei einem Auswertungstreffen ist dann auch Raum, um eventuell aufgekommene Konflikte und Unstimmigkeiten zwischen Personen aufzuklären. Wenn ihr euch gegenseitig Feedback gebt, dann beachtet die **Feedback-Regeln**: Formuliert klar verständliches und möglichst wenig bewertendes Feedback, das sich auf Beobachtungen stützt. Verbindet Kritik auch mit positiver Rückmeldung und ermöglicht der kritisierten Person, es das nächste Mal besser zu machen. Feed-

back sollte immer konstruktiv für die weitere Zusammenarbeit sein und sollte nicht dazu führen, dass sich die/der andere schlecht fühlt. Auch wenn ihr selbst Feedback bekommt, solltet ihr es als Chance zur Weiterentwicklung und nicht als persönliche Kritik auffassen. Das gegenseitige Feedback hilft euch als Gruppe zusammenzuwachsen und die nächsten Aktionen und Veranstaltungen gemeinsam noch besser zu meistern.

## E: Mut & Grenzen für politischen Aktivismus

---

Wer sich für eine bessere und andere Welt einsetzt, wird immer wieder gegen Wände laufen (müssen). Es kann frustrierend sein, wenn man sich für hohe Ideale einsetzt und dafür viel Energie und Zeit aufwendet und doch gefühlt nicht so viel erreicht, wie man sich das vorstellt. Es ist daher sehr wichtig, für das eigene Wohlergehen zu sorgen, sich selbst Pausen zu geben und das eigene Engagement zu reflektieren.

In vielen Fällen wollt ihr vielleicht gleich ganz viele Themen bearbeiten, den ganz großen Wandel vor Ort sehen oder am besten gleich die nächste Weltrevolution starten. Habt bei euren Aktionen und Veranstaltungen im Großen wie im Kleinen immer auch den **Mut zur Lücke**, d.h. sucht euch ein Ziel, das ihr tatsächlich erreichen könnt. Ihr könnt dabei natürlich im Blick haben, was ihr dann nicht machen oder bearbeiten könnt. Doch lieber seid ihr bei einem kleinen Thema ganz dabei, als nichts so richtig angehen zu können. Ihr könnt diese „Lücken“ auch ganz offen und transparent machen. Aber seht am besten auch immer da hin, wo ihr an den vielen kleinen Stellen aktiv seid.

Wir sind alle Menschen und uns passieren ständig Fehler. Wenn tatsächlich bei eurer Veranstaltung oder Aktion einmal ganz viel schief geht, so nutzt den Raum für Feedback und Auswertung unbedingt aus. Hier sollte eine Möglichkeit entstehen, damit ihr **eure eigenen Fehler nicht nur sehen und verstehen, sondern auch wertschätzen** könnt. Denn kleine und große Fehler sind immer auch eine tolle Chance, dass ihr ganz viel lernen könnt und euch weiterentwickelt. Wenn ihr lernt, eigene Fehler so zu sehen und anzunehmen, dann sind es oft auch gar keine Fehler mehr. Denn ihr werdet die Dinge spätestens beim nächsten Mal ganz anders machen.

Nicht zuletzt: Nehmt euch immer nur so viel vor, wie ihr tatsächlich schaffen und aushalten könnt. Bei Menschen sind die Belastungs- und Stressgrenzen sehr unterschiedlich und können sich von Zeit zu Zeit verschieben, daher kann es kein richtiges Maß an Engagement geben. Aber jede\*r Einzelne kann ihre/seine eigenen Grenzen immer gut im Blick haben und dafür sorgen, dass diese auch eingehalten werden. Vielleicht könnt ihr auch in eurer Gruppe (regelmäßig) darüber sprechen und das transparent machen. Meistens werden alle Verständnis haben, wenn etwas „zu viel“ wird und Aufgaben oder Belastungen neu verteilt werden müssen. Ein solch offener Umgang mit den eigenen Problemen und Grenzen trägt auch dazu bei, dass ihr als Gruppe besser zusammenarbeiten könnt, um gemeinsam inspirierende Aktionen auf die Beine zu stellen.



### Hilfreiche Links für gute Aktionen

- Infos und Tipps eines Aktionstrainers: <http://marcamann.net/>
- Go.Stop.Act! Kunst des kreativen Straßenprotests: <http://go-stop-act.de/>
- Aktiv – Kreativ – Demonstrativ. Handbuch der Ideen und Tipps für politische Straßenaktionen: <http://germanwatch.org/de/3566>
- Forum für kreative Konsumkritik: <http://konsumpf.de/>
- Werde Aktivist\*in! <http://www.einfachganzanders.de/materialien/>
- Einfach machen! <http://bundjugend.de/shopartikel/011-einfach-machen-die-broschuere-fuer-gruppen/>